Sehr geehrter Herr Volkart

Wir beziehen uns auf Ihre Anfragen vom 16. Dezember 2006 betreffend Vertretung der Nutzerorganisationen in der ESchK bzw. die Erstellung einer rechtskonformen DVD.

Dazu gilt es zunächst einschränkend festzuhalten, dass die Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten ausschliesslich für die Prüfung und Genehmigung von Tarifen (vgl. www.eschk.admin.ch) zuständig ist. Unsere Zuständigkeit beschränkt sich zudem auf das Territorium der Schweiz. Wir können uns somit nicht zur Rechtslage in Österreich oder Deutschland äussern.

Gemäss Ihren Schreiben geht es vor allem um Videofilme bzw. um die Erstellung von DVD's, auf denen Sie vor allem gefilmte Konzerte mit der entsprechenden Musik aufnehmen oder die Musik nachträglich von einer gekauften CD übernommen wird.

Zu unterscheiden ist grundsätzlich zwischen den Urheberrechten (das sind die Rechte, die z.B. dem Komponisten der Musik zustehen) und den Leistungsschutzrechten (diese Rechte stehen den ausübenden Künstlern zu). Bezüglich der Aufnahme ist es rechtlich unerheblich, ob Sie mit dem Musiker befreundet sind oder ob es sich um eine Schulaufführung der Schule Ihres Kindes handelt. Selbst in diesen Fällen ist die Aufnahme einer Aufführung und die nachträgliche Vervielfältigung auf einer DVD nur mit der ausdrücklichen Einwilligung des Urhebers (d.h. des Schöpfers der Musik) und der Interpreten zulässig, und dies auch nur unter der Voraussetzung, dass die entsprechenden Rechte nicht bereits an einen Dritten (z.B. eine Verwertungsgesellschaft) abgetreten worden sind. So sind bei einer Chor-, Orchester- oder Bühnenaufführung nur schon für die Interpretenrechte (dazu kommen noch die Urheberrechte) die Einwilligung der Solisten, des Dirigenten und der Vertretung der Künstlergruppe (z.B. des zuständigen Lehrers) erforderlich. Zudem kann an nicht allgemein zugänglichen Orten die Aufnahme einer Aufführung auch gestützt auf das Hausrecht verboten werden. Dies ist etwa bei Konzerten der Fall, in denen gar keine Bild- oder Tonaufnahmegeräte zugelassen sind.

Dem Urheber bzw. dem Interpreten stehen grundsätzlich ausschliessliche Rechte an seinem Werk oder an seiner Leistung zu. Dies gilt sowohl für das erstmalige Aufnehmen wie auch für die nachträgliche Vervielfältigung. So steht ihnen insbesondere das ausschliessliche Recht zu, Werkexemplare ihres Werkes oder ihrer Darbietung herzustellen. Das heisst, sie können diese Handlungen nicht berechtigten Personen verbieten.

Das Urheberrechtsgesetz sieht aber auch Ausnahmen vor. So ist es z.B. zulässig, ein veröffentlichtes Werk zum Eigengebrauch zu verwenden. Dies gilt z.B. für den persönlichen Bereich und im Kreis von Personen, die unter sich eng verbunden sind (wie Verwandte oder Freunde). Nicht zu diesem engen Kreis gehören Konzertbesucher, andere Eltern oder sonstige Dritte. Ein Verkauf per Inserat fällt in keinem Fall unter den Eigengebrauch. Beim so definierten Eigengebrauch handelt es sich um einen Kompromiss zwischen Urhebern und privaten Nutzern. Eine Ausdehnung in dem von Ihnen angeregten Sinne einer 'erweiterten Privat-Nutzung' steht auch im Rahmen der gegenwärtig laufenden Urheberrechts-Revision nicht zur Diskussion. Einer solchen Ausdehnung dürften nämlich die Eigentumsгарantie sowie die internationalen Verpflichtungen der Schweiz in diesem Bereich entgegenstehen.

In bestimmten Grenzen kann das Recht zur Aufnahme von Musik auf Tonbildträger bei der zuständigen Verwertungsgesellschaft (SUISA) eingeholt werden. Für das Aufnehmen von Musik auf Tonbild-Träger (DVD's), die ans Publikum abgegeben werden, gibt es gegenwärtig drei Tarife. Der Tarif VI gilt für die Aufnahme von Musik auf Tonbildträger, welche nicht zur Hauptsache Musik enthalten. Als Nutzerverbände haben an den Verhandlungen zu diesem Tarif der Schweizerische Videoverband und die simsa swiss interactive media and software association teilgenommen. Die Schiedskommission hat diesen Tarif am 26. September 2006 mit einer Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 2008 genehmigt. Weiter gibt es neu den Tarif VM für Tonbildträger, die zur Hauptsache Musik enthalten. Dieser Tarif gilt beispielsweise für gefilmte Konzerte. An den Verhandlungen zu diesem Tarif waren IFPI-Video und die Association of Swiss Music Producers vertreten. Die Schiedskommission hat diesen Tarif am 26. Oktober 2006 mit einer Gültigkeitsdauer ebenfalls bis zum 31. Dezember 2008 genehmigt. Falls die Tonbildträger nicht ans Publikum abgegeben werden, gilt der letztmals am 11. November 2004 bis zum 31. Dezember 2007 genehmigte Tarif VN. Diesen Tarif hat die Verwertungsgesellschaft SUISA mit den folgenden massgebenden Nutzerverbänden ausgehandelt:

- Gruppe Autoren, Regisseure, Produzenten
- Schweizer Werbe-Auftraggeberverband
- Schweizerischer Verband der FilmproduzentInnen
- Swissfilm Association
- Telesuisse
- Verband Filmregie und Drehbuch

In diesem Bereich sind IFPI-Schweiz, der Schweizerische Videoverband, der Schweizer Werbe-Auftraggeberverband sowie die Swissfilm Association durch ihre Repräsentanten in der Schiedskommission vertreten.

Weitere Information zum Urheberrecht können Sie auch auf der Homepage des Instituts für Geistiges Eigentum (www.ige.ch) sowie im Hinblick auf die laufende Revision auf www.urheberrecht.ch finden. Im Übrigen ist die SUISA (www.suisa.ch) für die Anwendung der erwähnten Tarife zuständig. Bei ihr können auch diese Tarife eingesehen oder verlangt werden.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit dieser Auskunft weiterhelfen konnte und verbleibe mit freundlichen Grüssen

Andreas Stebler, Fürsprecher
Eidgenössische Schiedskommission
für die Verwertung von Urheberrechten
und verwandten Schutzrechten

Tel: 031 322 48 05; Fax: 031 323 30 80
andreas.stebler@gs-ejpd.admin.ch